Erdbeeren und Schlagsahne

Mulder, Scully und ein freier Abend.....

Von abgemeldet

Mulder und Scully bekamen davon nichts mit. Sie liebten sich, auch ohne die auf dem Boden verteilten Erdbeeren und der unters Bett gerollten Schlagsahne. Danach lagen sie in einer innigen Umarmung friedlich da, nur das Mondlicht schien durch einen kleinen Schlitz zwischen den Vorhängen herein. Scully lauschte seinem gleichmäßigen Herzschlag, ihr Kopf lag wieder auf seiner Brust.
„Meinst du, dass die anderen eines Tages mit unserer Beziehung umgehen können? Und wir dann ganz in Ruhe zusammen sein können?“
„Ich weiß es nicht.“ Er wusste nicht, was er sonst sagen könnte. Erst vor kurzer Zeit hatte er selbst realisiert, dass sie nun schon über ein halbes Jahr richtig zusammen waren, dass er es endlich geschafft hatte. Über die Leute um sich herum hatte er sich noch keine Gedanken gemacht. Allerdings wusste er, dass es für sie schon immer wichtig gewesen war, ob sie andere mit ihrem Handeln verletzte.
„Sie müssen sich damit abfinden. Ich denke, dass Skinner nur noch etwas Zeit braucht, um das vollständig zu begreifen. Und dieser Holmes-Winzling da...ich glaube nicht, dass er wirklich in dich verliebt war. Wenn, dann hat sein Ego einen Knacks bekommen, denn so wie er aussieht, hat ihn bisher einfach keine zurückgewiesen.“
„Du denkst, er ist zu jung, um wirklich zu lieben?“
„Nein, nicht unbedingt. Aber wahre Liebe braucht mehr als drei Wochen. Außerdem spielt er in einer so viel tieferen Liga als du, dass es gar nicht mehr die gleiche Sportart ist.“
Sie lachte. Es war schön, sie lachen zu hören. Nach diesem Abend.
„Danke.“
„Wofür?“
Sie stützte sich auf ihren Ellbogen und sah ihn an. „Dass du immer das Richtige sagst.“ Beide lächelten und küssten sich. Es bedürfte keiner weiteren Worte an diesem Abend, bald waren sie eingeschlafen.

Holmes, Watson und Skinner saßen in Skinners Wohnzimmer. Nachdem die beiden geduscht hatten, begannen sie Flasche um Flasche zu leeren, wobei sich Watson sehr zurückhielt. Immerhin war er der Einzige, der nichts zu betrinken hatte, auf ihn wartete eine treue Freundin, mit der er sehr glücklich war. Doch er konnte die beiden verstehen, er hatte lange gebraucht, um sie zu finden. Mitten in der Nacht waren sie so erschöpft, dass sie, halb volle Flaschen in der Hand, so wie sie waren auf dem Sofa ein schlummerten. Watson deckte beide zu.

„Warum versteht ihr nicht, dass die wahre Liebe Zeit braucht und aus Vertrauen entsteht? Ich weiß, irgendwo um euch herum wartet sie, unbemerkt von euch. Ihr müsstet sie nur finden, so wie Mulder und Scully es getan haben...“